# Catechismus/

Das ist:

# Christliche Unterrichtung/ oder Lehr-Tafel

kürtzlich in Sechs Hauptstück verfasset/ samt der Hauß-Tafel und Form/ wie man die Kinder soll lernen beten.

**Für die Kirchen und Schulen**
zu Memmingen in der Stadt
und auf dem Land.

KGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

In Verlegung Johann Wilhelm Müller/
Buchbindern in Memmingen.

Gedruckt im Jahr Christi 1698.

# Ein Christliches Gebet zum Anfang deß Kinder-Berichts.

Allmächtiger / Barmhertziger GOtt / Himlischer Vatter / der du hast deine heilige Engel den Kindern zu Schutz und Schirm Vätterlich verordnet / und dein lieber Sohn JEsus Christus / unser HErr / sich selbst der Kinder hat freundlich angenommen und gesprochen : Lasset die Kinder zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / dann solcher ist das Himelreich / und sehet zu / daß ihr diser Geringen keines ärgert noch verachtet : Wir bitten dich / du wollest uns deine Vätterliche Barmhertzigkeit reichlich widerfahren lassen / und Gnad geben / daß wir nicht geärgert werden / sondern durch dein heiliges Eingeben lernen / gedencken und behalten / was recht und gut ist / dasselbige auch durch die Krafft des Heiligen Geistes vollbringen mögen / durch JEsum Christum unsern HErren / Amen.

Matth. 18. 10.

Marc. 10 14.

Matth. 18. 10.

# Frag und Antwort auf den Catechismum.

Lehrer. Kind.

Bistu ein Christ? Herr Ja.

Woher weistu das?

Daß ich getaufft bin auf den Namen Gottes deß Vatters/ deß Sohns/ und deß Heiligen Geistes.

Was glaubstu aber von GOtt Vatter / Sohn und Heiligem Geist?

Was in den Hauptstucken Christlicher Lehr geschrieben ist / die uns der HErr selber gelehret / und seinen Jüngern zu lehren befohlen hat.

Wieviel seynd derselben Stuck?

Sechs.

Welches ist das Erste?

Die Zehen Gebott GOttes.

Das Ander?

Der heilige Christliche Glaub/

Das Dritte?

Das heilig Vatter unser.

Das Vierdte?

Die Wort vom heiligen Tauff.

Das Fünffte?

Die Wort vom heiligen Abendmahl.

Das Sechste?

Die Wort vom Gewalt der Schlüssel/ und der Christlichen Buß-Zucht.

Wie heißt das erste Stuck/ die Zehen Gebott Gottes?

Exodi am zwantzigsten Cap.

Exod. 20. 2. ICh der HERR bin dein Gott/ der ich dich aus Egyptenland/ aus dem Diensthauß

vers. 3. geführet habe. Du solt kein andere Götter neben mir haben.

II. Du solt dir kein Bildnuß v. 4.
noch einige Gestalt machen/ we-
der deren Dingen/ die oben im
Himmel/ noch deren/ die unten
auf Erden/ noch in Wassern
unter der Erden seynd. Du solt v. 5.
dich vor ihnē nicht neigen/ noch
ihnen Dienst beweisen. Dann
ich der HErr dein GOtt/ bin
ein starcker Eyferer/ der ich das
Unrecht der Vätter räche an
dritten und vierdten Kindern
deren/ die mich hassen: Und thue
Guts in die tausende Geburt
deren/ die mich lieben/ und mei- v. 6.
ne Gebott bewahren.

III. Du solt nicht falsch
schwören/ bey dem Namen deß
HErren deines GOttes. Dañ vers. 7.
der HErr wird den nicht un-

schuldig halten / der falsch bey
seinem Namen schwöret.

verß. 8. IV. Gedenck deß Feyrtags
v. 9. ihn zu heiligen. Sechs Tag sol-
tu arbeiten / und thun alle deine
v. 10. Werck / der siebende Tag aber
ist ein Feyr dem HErrn deinem
Gott / an dem Tag solt du über-
all kein Werck thun / weder du /
noch dein Sohn / noch deine
Tochter / weder dein Knecht /
noch deine Magd / noch dein
Vieh / noch dein Gast / der sich
v. 12. bey dir hält. Dann der HErr
hat in sechs Tagen gemacht
Himmel und Erden / das Meer /
und alles was darinnen ist. Am
siebenden Tag aber hat Er ge-
ruhet / darum hat der HErr
den

den Feyrtag gewürdiget und geheiliget.

V. Halt in Ehren deinen Vatter und deine Mutter / auf daß sich deine Tage erstrecken in dem Land / das dir gibt der HErr dein GOtt. v. 12.

VI. Du solt nicht tödten. v. 13.

VII. Du solt nicht unkeusch seyn. v. 14.

VIII. Du solt nicht stehlen. v. 15.

IX. Du solt kein falsch Zeugnus geben wider deinen Nechsten. v. 16.

X. Dich solle nicht gelüsten deines Nechsten Hauses. v. 17. Dich solle nicht gelüsten deines Nechsten Weibs / seines Knechts / seiner Magd / seines Rinds / seines Esels / noch alles deß / das deines Nechsten ist. v. 18.

Wie laut das Andere Stuck. der heilige Christliche Glaub?

ICh glaub an GOtt Vatter den Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

II. Und an JEsum Christum / seinen Eingebohrnen Sohn / unseren HErren / der empfangen ist vom H. Geist / geboren aus Maria der Jungfrauen / gelitten unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / abgestiegen zu der Höllen / am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten / aufgefahren zu den Himmelen / sitzet zu Rechten GOttes deß Vatters deß Allmächtigen / von dañen er künfftig

tig ist / zu richten die Lebendigen und die Todten.

III. Ich glaub an den Heiligen Geist / eine heilige Christliche Kirch / Gemeinschafft der Heiligen / Ablaß der Sünden / Auferstehung deß Fleisches / und ein Ewiges Leben / Amen.

**Wie laut das dritte Stuck / das heilige Vatter unser?**
Matth. am sechsten.

Unser Vatter der du bist Matth. 6. v. 9.
im Himmel / dein Name
werd geheiliget / dein Reich v. 10.
komme / dein Will geschehe auf
Erden / wie im Himmel. Gib v. 11.
uns heut unser täglich Brod /
und vergib uns unser Schuld / v. 12.
als wir auch unsern Schuldi-
gern vergeben / und führe uns v. 13.

nicht in Versuchung / sondern erlöse uns von dem Bösen. Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit in Ewigkeit / Amen.

## Erzehle das vierdte Stuck / die Wort vom heiligen Tauff?

Matth. 28. Marc. 16.

Matt. 28/ 18. DEr HErr JEsus sprach zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben aller Gewalt / im
Marc. 16/ 15. Himel und auf Erden / darum gehet hin in alle Welt / und prediget das Evangelium allen
Matt. 28. v. 19. Creaturen / und machet mir zu Jüngern alle Völcker / und tauffet sie in dem Namen deß Vatters / und Sohns / und
v. 20. deß Heiligen Geistes / und lehret sie halten alles / was Ich
Marc. 16/ 20. euch befohlen habe. Wer da

glaubt

glaubt und getaufft wird / der wird seelig / wer aber nicht glaubt / der wird verdammt werden / rc. Und sihe / ich bin bey euch alle Tage biß an der Welt Ende. Matth. 28./20.

Erzehle das Fünffte Stuck / die Wort vom H. Abendmahl.

JN der Nacht / da der HErr JEsus verrathen ward / in dem sie asen / nahm Er das Brod / dancket / und brachs / und gabs den Jüngern / und sprach: Nemmet / Esset / das ist mein Leib / der für euch hingegeben wird / solches thut zu meiner Gedächtnus. Desselben gleichen / nahm Er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / dancket / und gab ihnen den / und

Matt. 26. 26. 27. Marc. 24. 22. 23. 24. Luc. 22/ 19. 20. 1. Cor. 11. 23. 24.

v. 25.

und sprach: Trincket alle dar-
aus / diser Kelch ist das Neue
Testament / in meinem Blut /
welches für euch und für viel
vergossen wird / zur Vergebung
der Sünden / solches thut / so
offt ihrs trincket zu meiner
Gedächtnus.

Erzehl das sechste Stuck / die
Wort von dem Gewalt der Schlüs-
sel / und der Christlichen
Bußzucht.

Joh. 20. DEr HErr JEsus spricht zu
seinen Jüngern / Johan-
v. 21. nis am zwantzigstē Cap. Gleich
wie mich mein Vatter gesendet
hat / also sende ich euch auch.
v. 22. Und da Er das gesagt / bliese Er
sie an / und sprach zu ihnen:
v. 20. Nemet hin den Heiligen Geist /
welchen ihr die Sünde verzei-
het /

het / denen seynd sie verziehen /
und welchen ihr sie behaltet / de-
nen seynd sie behalten. Und
Matthæi am achtzehenden Ca- Matth. 18./v.15.
pitel spricht Er : Sündiget a-
ber dein Bruder an dir / so gehe
hin / und straffe ihn zwischen
dir und ihm allein / höret er
dich / so hast du deinen Bruder
gewonnen / höret er dich nicht / v. 16.
so nimm noch einen oder zween
zu dir / auf das alle Sache beste-
he auf zweyer oder dreyer Zeu-
gen Mund / höret er die nicht /
so sage es der Gemein / höret er v. 17.
die Gemein nicht / so halte ihn
als einen Heyden und Unchri-
sten. Warlich / Ich sage euch v. 18.
was ihr auf Erden binden wer-
det / soll auch im Himel gebun-
den seyn / und was ihr auf Er-

den lösen werdet / soll auch im
v. 19. Himmel loß seyn. Ich sage euch /
wo zween unter euch eins wer-
den auf Erden / warum es ist /
das sie bitten wollen / das soll
ihnen wiederfahren von mei-
v. 20. nem Vatter im Himmel. Dann
wo zween oder drey versamlet
seynd in meinem Namen / da
bin ich mitten unter ihnen.

## Erklärung diser sechs Stuck / und erstlich der Zehen Wort / oder Gebott GOttes.

Exodi am zwantzigsten.

**Wovon sagt das Erste Stuck Christlicher Lehr?**

Von den Zehen Gebotten Gottes.

Worzu und warum hat GOtt der HErr die Zehen Gebott gegeben?

Daß wir daraus seinen Willen erkennen lernen / und wissen / was wir thun und lassen sollen.

Wie lautet das Erste Gebott?

Ich der HErr bin dein Gott / der ich dich aus Egyptenland / aus dem Diensthauß geführet hab. Du solt keine andere Götter neben mir haben. Exod. 20 2. 3.

Was ist das?

Wir sollen GOtt über alle Ding förchten / lieben und vertrauen.

Das Andere Gebott.

Du solt dir kein Bildnuß / noch einige Gestalt machen / weder deren Dingen / die oben im Himmel / noch deren / die unten auf Erden / noch in Wassern unter der Erden seynd. Du Exod. 20. 4. 5.

solt

solt dich vor ihnen nicht neigen/ noch ihnen Dienst beweisen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben/ daß wir alle Abgötterey und falschen Gottesdienst scheuen uud fliehen/ und neben dem einigen wahren GOtt Vatter in Christo JEsu nichts haben/ darbey wir Göttliche Hülffe, oder Trost suchen und erwarten/ oder böses besorgen/ dann bey GOtt stehet es alles.

Das Dritte Gebott?

Exod. 20: 7.

Du solt nicht falsch schweren/ bey dem Namen deß HErrn deines GOttes. Dann der HErr wird den nicht unschuldig halten/ der falsch bey seinem Namen schwöret.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben/ daß wir bey seinem Namen nicht schwören/ fluchen/ zaubern/ lügen oder trie-

kriegen / sondern ihn in allen Nöthen anruffen / beten / loben und dancken.

Das Vierdte Gebott.

Gedencke deß Feyertags / ihn zu heiligen. Exod. 20. 8.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben / daß wir die Predig seines Worts nicht verachten / sondern dieselbig heilig halten / gern hören / lernen und unser Leben darnach richten / und auch am Feyertag heilige Ubungen haben.

Das Fünffte Gebott.

Halt in Ehren deinen Vatter und deine Mutter / auf daß sich deine Tag erstrecken in dem Land / das dir gibt der HErr dein GOtt. Exod. 20. 12.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben / daß wir unsere Eltern und Herren nicht verrachten / noch erzürnen / sondern sie in Ehren halten / ihnen dienen / gehorchen / sie versorgen / lieb und werth halten.

Das sechste Gebott?

Ex. 20, 13 **Du solt nicht tödten.**

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben / daß wir unserm Nächsten an seinem Leib kein Leid noch Schaden thun / weder mit Gedancken / Worten und Wercken / sondern ihm helffen und förderen in allen Leibs-Nöthen.

Das siebende Gebott.

Exod. 20. 14. **Du solt nicht unkeusch seyn.**

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben / daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken / und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das achte Gebott?

Ex. 20. 15 **Du solt nicht stehlen.**

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben / daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen / noch mit falscher Wahr oder Handel an uns bringen / sondern ihm sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

Das neundte Gebott.

Du solt kein falsch Zeugnuß geben wider deinen Nächsten. Exod. 20. 16.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben / daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich beliegen / verrathen / affterreden / oder bösen Leumden machen / sondern sollen ihn entschuldigen / guts von ihm reden / und alles znm besten kehren.

Das Zehende Gebott?

Dich soll nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Dich soll nicht gelüsten deines Nächsten Weibes / seines Knechts / seiner Magd / seines Rinds / seines Esels / noch alles deß / das deines Nächsten ist. Exod. 20. v. 17. 18.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben / daß wir unsern Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen / noch mit einem Schein deß

Rechten an uns bringen / sondern ihm dasselbig zu behalten förderlich und dienstlich seyn; Auch weder sein Weib / Gesind oder Vieh abspannen / abdringen / oder abwendig machen / sondern dieselbe vermahnen und anhalten / daß sie bleiben / und thun was sie schuldig seyn.

### Was sagt GOtt von disen Gebotten allen?

Exod. 20. 5. 6. Er sagt also: Ich der HErr bin dein GOtt / der Starcke und Eyferer / der ich das Unrecht der Vätter räche / an dritten und vierdten Kindern deren / die mich hassen / und thue guts biß in die tausende Geburt deren / die mich lieben / und meine Gebott bewahren.

### Was ist das?

GOtt dräuet zu straffen / alle / die seine Gebott übertretten; Darum sollen wir uns vor seinem Zorn förchten /

und

und wieder seine Gebott nicht thun. Er verheisset aber Gnad und alles Guts allen denen / die seine Gebott halten: Darum sollen wir Jhn auch lieben / und Jhm vertrauen / und gern thun nach seinen Gebotten.

## Erklärung deß Allgemeinen Christlichen Glaubens.

**Wovon ist das andere Stuck der Christlichen Lehr?**

## Vom Glauben.

**Was ist der Glaub?**

Der Glaub ist ein starck vertrauen und gewisse Zuversicht in den wahren lebendigen GOtt und Vatter unsers HErren JEsu Christi.

**Worzu dienet der Glaub?**

Der Glaub dienet darzu / daß er uns anzeige / was wir von Gott gewarten und empfahen müssen / daß wir GOtt daraus lernen erkennen / und das jenige thun mögen / was Er in den Zehen Gebotten von uns erfordert und haben will.

Wie viel seynd Haupt-Artickel deß Christlichen Glaubens?

Drey.

Welches ist der Erste Artickel?

Von der Schöpffung.

Wie laut er?

Ich glaub an GOtt Vatter / den Allmächtigen / Schöpffer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaub / daß mich GOtt / samt allen Creaturen geschaffen / und zu seinem lieben Kind hat aufgenommen / mir Leib und Seel / Augen / Ohren / und alle Glieder / Vernunfft / und alle Sinne gegeben / und noch erhält; Darzu Kleider und Schuh / Essen und Trincken / Hauß und Hof / Weib und Kind / Acker / Viehe / und alle Gütter / mit aller Nothdurfft und Nahrung deß Leibs und Lebens reichlich und täglich versorget / wider alle Gefährlichkeit beschirmet / vor allem Ubel behütet und bewahret. Und das alles allein aus lauter Göttlicher Krafft /

Vätter-

Vätterlicher Güte und Barmhertzigkeit / ohn alle mein oder einiger Creatur Zuthun / Verdienst und Würdigkeit. Deß alles ich ihm zu dancken / und zu loben / und darfür zu dienen / gehorsam zu seyn / schuldig bin: Das ist gewißlich wahr.

Wovon sagt der ander Artickel.
Von der Erlösung.

Wie lautet er?

Und an JEsum Christum / seinen Eingebohrnen Sohn unsern HErren / der empfangen ist vom H. Geist / geboren aus Maria der Jungfrauen / gelitten unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / abgestiegen zu der Höllen / am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten / aufgefahren zu den Himmelen / sitzet zu der Rechten

GOttes deß Vatters deß Allmächtigen/von dañen er künfftig ist zu richten die Lebendigen und die Todten.

**Was ist das?**

Ich glaub/ daß JEsus Christus warhafftiger GOtt / vom Vatter in Ewigkeit / und auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren / sey mein HErr / der mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset hat / erworben / gewunnen / von allen Sünden / vom Tod/ und von der Gewalt deß bösen Geists/ nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem heiligen theuren Blut / und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben : Auf daß ich sein eigen sey/ and in seinem Reich unter ihm lebe/ und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit/Unschuld nnd Seeligkeit : Gleichwie er ist auferstanden vom Tod / lebet und regieret in Ewigkeit ; Das ist gewißlich wahr.

Wovon sagt der dritte Artickel?
Von der Heiligung.

Wie laut er?

Ich glaub an den Heiligen Geist / eine heilige Christliche Kirch / Gemeinschafft der Heiligen / Ablaß der Sünden / Auferstehung deß Fleisches / und ein Ewiges Leben / Amen.

Was ist das?

Ich glaub / daß ich nicht aus eigner Vernunfft / noch Krafft / an JEsum Christum / meinen HErren glauben / oder zu ihm kommen kan / sondern der Heilige Geist hat mich durchs Evangelium beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiliget / und erhalten: Gleichwie er die gantze Christenheit auf Erden berufft / samlet / erleuchtet / heiliget / uud bey JEsu Christo erhält / im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit / Er mir und allen Glaubigen täglich / alle Sünde reichlich vergibt / und am

Jüngsten Tag/ mich und alle Todten/ auferwecke͂/ und mir/ samt allen Gläubigen in Christo/ ein ewiges Leben geben wird: Das ist gewißlich wahr.

## Erklärung deß HErren Gebetts/ Matthäi am sechsten/ Lucæ am eilfften.

**Wovon ist das dritte Stuck Christlicher Lehr?**

Vom Gebett?

**Kanstu du auch betten?**

Herr/ Ja.

**Was ist betten?**

GOtt/ unsern himmlischen Vatter/ durch Christum/ hertzlich anruffen/ und von ihm all unsere Nothdurfft begehre͂.

**Wie bettest du?**

Wie uns JEsus Christus gelehret hat: Vatter unser/ der du bist im Himmel/ ꝛc.

**Was ist das?**

GOtt will uns damit locken/ daß wir glauben sollen/ Er sey unser rechter Vatter/ und wir seine rechte Kinder: Auf daß wir getrost/ und mit aller Zuver-

Zuversicht ihn bitten sollen/ wie die liebe Kinder ihren lieben Vatter.

Wie vil Bitt hat das Vatter unser?

Sieben.

Wie heißt die erste Bitt?

## Geheiliget werde dein Nahm.

Was ist das?

GOttes Nahm ist zwar an ihm selbst heilig: aber wir bittē in disem Gebett/ daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das?

Wo das Wort GOttes lauter nnd rein gelehret wird / und wir auch heilig / als die Kinder Gottes / darnach leben: Das hilff uns lieber Vatter im Himmel. Wer aber anders lehret/ und lebet/ der entheiliget unter uns den Nahmen GOttes: Darfür behüte uns/ lieber himmlischer Vatter.

Wie lautet die ander Bitt?

## Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wol ohn unser Gebett von ihm selbst: Aber wir bitten in diesem Gebett/ daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das?

Wann der himmlische Vatter uns seinen Heiligen Geist gibt/ daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnad/ glauben/ und göttlich leben / hie zeitlich und dort ewiglich.

Wie laut die dritte Bitt.

**Dein Will geschehe auf Erden/ wie im Himmel.**

Was ist das?

GOttes guter gnädiger Will geschicht wol ohn unser Gebett: Aber wir bitten in diesem Gebett/ daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das?

Wann GOtt allen bösen Rath und Willen bricht / und hindert / so uns den Namen Gottes nicht heiligen/ und sein Reich nicht kommen lassen wollen; Als da ist deß Teufels/ der Welt/ und unsers Fleisches Will. Sondern stärcket / und erhält uns vest in seinem Wort und Glauben/ biß an unser Ende: Das ist sein gnädiger guter Will.

Erzehle die vierdte Bitt?

**Unser täglich Brod gib uns heut.**

Was

Was ist das?

GOtt gibt das täglich Brod / auch wol ohn unser Bitt / allen bösen Menschen: Aber wir bitten in diesem Gebet / daß er uns erkennen lasse / und mit Dancksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heißt das täglich Brod?

Alles / was zur Leibs-Nahrung und Nothdurfft gehört: Als Essen / Trincken / Kleider / Schuh / Hauß / Hof / Acker / Vieh / Geld / Gut / fromm Gemahl / fromme Kinder / fromm Gesind / fromme und getreue Oberherren / gut Regiment / gut Wetter / Fried / Gesundheit / Zucht / Ehr / gute Freunde / getreue Nachbarn: Und deßgleichen.

Wie heißt die fünffte Bitt?

**Und vergib uns unser Schuld / als wir auch unsern Schuldigern vergeben.**

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebett / um Verzeyhung der Sünden / die wir täglich wieder unsern himmlischen Vatter bege-

begehen: Und daß unser Vatter im Himmel nicht ansehen wölle solche unsere Sünde/ und um derselbigen willen/ solche Bitt uns nicht wölle versagen: Dann wir seynd deren keines werth/ das wir bitten; haben es auch nicht verdienet: Sondern/ Er wolle uns allen aus Gnaden geben; Dann wir täglich viel sündigen/ und wol eitel Straff verdienen; So wollen wir dann wiederum auch hertzlich vergeben/ und gerne wolthun denen/ die sich an uns versündigen.

Wie läut die sechste Bitt?

## Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

GOtt versucht zwar niemand zum Verderben/ sondern zu allem Guten; Darum bitten wir in diesem Gebett/ daß uns GOtt wolle behütē und erhalten; Auf daß uns der Teuffel/ die Welt/ und unser böses Fleisch/ nicht betriege/ noch verführe in Mißglauben/ Verzweifelung und andere grosse Schand

und Laster: und ob wir damit angefochten würden/ daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Wie heißt die siebende Bitt?

**Sondern erlöse uns von dem Bösen.**

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebett/ als in der Summa/ daß uns der Vatter im Himmel von dem bösen Feinde/ und allerley Ubel/ Leibs und der Seele/ Guts und Ehre erlöse; Und zu letzt/ wann unser Stündlein kommt/ ein seligs Ende beschere/ und mit Gnaden von diesem Jammerthal z sich nehme in den Himmel.

Warum setzest du hinzu: Dann dein ist das Reich/ und die Krafft/ und die Herrlichkeit/ in Ewigkeit?

Wann wir also unsern Vatter im Himmel/ im rechten Glauben/ und Warheit anruffen; Und in dem bedencken/ wie unser himmlischer Vatter in uns sein Reich/ alle Macht und Ehre haben soll: So tröste ich mich

desto

destomehr / er werde / wie wir bitten / sein Reich bey uns stärcken / und uns in allen Dingen kräfftiglich helffen; Daß wir seine Herrligkeit je mehr erkennen / und in Ewigkeit loben und preisen.

Wie beschleussest du das Gebett?

Mit dem Wort Amen.

Was ist das?

Daß ich soll gewiß seyn / daß solche Bitt seynd dem Vatter im Himmel angenehm / und durch Christum erhöret; Dann er selbst hat uns geboten also zu betten / und durch Christum verheissen daß er uns wolle erhören: Amen / Amen / das heisset Ja / Ja / es soll also wahr und gewiß geschehen.

## Erklärung deß H. Tauffs / Matthäi und Marci am letzten Capitel.

Wovon ist das vierdte Stuck Christlicher Lehr?

Vom Sacrament deß heiligen Tauffs.

Worzu dienen die Sacramenta?

Sie dienen darzu daß sie den Glauben

ben in uns erwecken / und stärcken sollen; Und uns der gnaden-reichen Zusag Gottes in Christo versichern / als gewisse Siegel und Zeichen / von GOtt dem HErrn selbst eingesetzt; In welchen uns die Erlösung und Gemeinschafft unsers HErrn JESU Christi dargegeben / und mitgetheilet wird / zum ewigen Leben.

**Was ist die Tauff?**

Die Tauff ist nicht allein schlecht Wasser / sondern sie ist ein Wasser in GOttes Gebott verfasset / und mit GOttes Wort verbunden.

**Was heißt dasselbige Wort Gottes?**

Matthäi am letzten Capitel sagt Christus zu seinen Jüngern: **Gehet hin in alle Welt / und lehret alle Heyden / und tauffet sie / in dem Nahmen deß Vatters / und deß Sohns / un̄ deß H. Geistes.**

**Was würcket die Tauff?**

Sie würcket Vergebung der Sünden / sie erlöset vom Teuffel und Tod /

und gibt die ewige Seeligkeit/ allen denen / die es glauben: Wie dann die Wort und Verheissungen Gottes/ lauten.

**Welches seynd dann solche Wort und Verheissungen GOttes?**

Marc. 16/ 10. Marci am letzten spricht unser HErr JEsus Christus: Wer da glaubt und getaufft wird/ der wird seelig: Wer aber nicht glaubt/ der wird verdammt werden.

**Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?**

Schlecht Wasser thuts freylich nicht; Sondern das Wort Gottes/ so mit und bey dem Wasser ist; Und der Glaube/ so solchem Wort Gottes im Wasser trauet; Dañ ohne Gottes Wort/ ist das Wasser ein schlecht Wasser / und keine Tauff; Aber mit dem Wort Gottes ist es eine Tauff; Das ist; ein gnaden-reich Wasser deß Lebens / und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist.

**Wo stehet das geschrieben?**

Tit. 3/ 5. 6. 7. Sanct Paulus zu Tito am dritten Capi.

Capitel spricht: Nach seiner Barmhertzigkeit hat uns Gott seelig gemacht / durch das Bad der Widergeburt / und Erneurung deß Heil. Geistes; welchen er außgegossen hat über uns reichlich / durch Jesum Christum unsern Heyland; Auf daß wir / durch desselbigen Gnad / gerecht / und Erben seyen / deß ewigen Lebens / nach der Hoffnung: Das ist gewißlich wahr.

**Was bedeut solch Wassertäuffen?**

Es bedeut / daß der alte Adam / in uns / durch tägliche Reu und Buß soll ersäufft werden; Und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit / und Reinigkeit / für GOtt ewiglich lebe.

**Wo stehet das geschrieben?**

Sanct Paulus zun Römern am

Rom. 6/ 4. sechsten Capitel spricht: Wir seynd mit Christo durch die Tauff begraben in den Tod / auf daß / gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten / durch die Herrlichkeit deß Vatters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandlen.

## Erklärung deß Heil. Abendmals / Matthäi am 26. Marci am 14. Lucæ 22. 1. Corinth. 11.

Wovon ist das fünffte Stuck Christlicher Lehr?

Vom Sacrament deß H. Abendmahls.

Was ist das H. Abendmahl?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi / mit Brod und Wein / uns Christen / zu essen und zu trincken / von Christo dem HErrn selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreiben die heiligen Evangelisten /

gelisten/ Matthäus/ Marcus/ Lucas und S. Paulus: In der Nacht/ da der HErr JEsus verrathen ward/ indem sie assen/ nam Er das Brod/ dancket und brachs/ und gab es den Jüngern/ und sprach: Nemmet/ Esset/ das ist mein Leib/ der für euch hingegeben wird; solches thut zu meiner Gedächtnus. Desselben gleichē nam Er auch den Kelch/ nach dem Abendmahl; dancket/ und gab ihn den Jüngern und sprach: Trincket alle daraus/ dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut/ das für euch und für viel vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden: solches thut/ so offt ihrs trincket/ zu meiner Gedächtnus.

Matt. 26/ 26. 27. Marc. 14. 22. 23. 24. Luc. 22/ 19. 20. 1. Cor. 11. 23. 24. 25.

Was nutzet solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Wort an: Für euch gegeben/ und für euch vergossen / zur Vergebung der Sünden : Nemlich / daß uns im Sacrament / Vergebung der Sünden/ Leben und Seeligkeit/ durch solche Wort gegeben wird; dann / wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seeligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken/ solche grosse Ding thun?

Schlecht Essen und Trincken thuts freylich nicht/ sondern die Wort/ so da stehen : Für euch gegeben/ und vergossen / zur Vergebung der Sünden; Welche Wort seynd neben dem leiblichen Essen und Trincken / als das Hauptstuck im Sacrament; und wer denselbigen Worten glaubt/ der hat was sie sagen / und wie sie lauten / nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet dann solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wol eine feine äusserliche Zucht: Aber der ist recht würdig / und wol geschickt / der in der Warheit glaubet den Worten: Für euch gegeben / und für euch vergossen / zu Vergebung der Sünden: und begehret sein Leben zu bessern. Wer aber diesen Worten nicht glaubt / oder zweiffelt / der ist unwürdig und ungeschickt; Dann das Wort; für euch gegeben; fordert eitel glaubige Hertzen.

## Erklärung der Wort vom Gewalt der Schlüssel / Joh. 20. und der Christlichen Bußzucht / Matthäi am 18. Capitel.

Welches ist das sechste Stuck Christlicher Lehr?

**Die Christliche Bußzucht / und Gewalt der Schlüssel.**

Wo stehet das geschrieben?

Matthäi am achtzehenden spricht Christus: Sündiget dein Bruder an dir / etc. Matt. 18. 15.20.

Was ist das?

Dieweil alle Glaubigen Christo/ unserm HErren/als Glieder zu einem Leib / im heiligen Tauff einverleibet/ Kinder und Erben GOttes/ und Burger im Himmel worden seynd / auch am ewigen Gut eine Gemeinschafft haben; sollen sie / aus wahrer Liebe untereinander sich vor der Höllen und ewigem Verdamnus / durch Christliche Zucht behüten / zum Himmel bringen/und zu dem ewigen Leben fürdern.

Wie soll das geschehen?

Die Schwachglaubigen / so etwan von einem Fehl übereilet werden / denen ihr Fehl leid ist / und in Traurigkeit kommen / solle man aufnehmen/ und sie mit sanfftmüthigem Geist unterweisen/ und mit der Verheissung dapffer trösten / aber die Hartnäckigen und Unbußfertigen / die die Kirch zur Besserung nicht hören wollen / und die glaubige Gemein mit den offentlichen schweren Sünden / und bannigen Lastern / verärgert haben / soll man offentlich straffen / auf daß sie schamroth

werden/

werden / von Sünden abstehen / sich bekehren und bessern.

Welcher Gestalt soll diese sonderliche brüderliche Straff und Warnung geschehen?

Mit Anruffung GOttes deß Allmächtigen / im Namen JEsu Christi / um seinen H. Geist / und mit aller Demuth / Freundlichkeit und Gewarsamkeit / damit deß Nächsten Leumden verschonet werde / und niemand unbillichs geschehe / und an uns anders nichts gespüret werde / dann daß wir seine Besserung und Heil suchen.

Wie offt soll der Bruder / so er sündiget / dermassen gestrafft werden?

So offt man seine Besserung durch solche Straff und Warnung verhoffen mag.

Wer hat Gewalt jemand zu bannen?

Die Christliche Kirch / samt ihren verordneten Eltesten und Kirchendienern.

Wie offt soll man vergeben?

Als offt der Bruder in wahrem Vertrauen kommt / und spricht: es reuet mich.

Was soll die aufgelegte Buß seyn?

Nimmer thun / die Laster abstellen / und forthin in der Gemein Christi unärgerlich leben.

# Folget die Haußz-Tafel.

## Der erste Theil.

Wie soll sich ein Bischoff / Pfarrherr / Prediger / und Kirchendiener verhalten in seinem Beruff?

EIn Bischoff / Pfarrherr / Prediger und Kirchendiener / soll beededer Lehr / und deß Lebens halben unsträfflich seyn.

Wie soll er lehren?

Er soll GOttes Wort / das heilige Evangelium / lauter und rein predigen / die Sünde straffen / und für alle Nothdurfft der Christenheit fleissig bitten / und sich als ein unsträfflicher Arbeiter / und getreuer Haußhalter Gottes / beweisen.

Wo stehet das geschrieben?

2. Tim. 4 / 2. 3. 4. Also schreibet S. Paulus zu Timotheo in der andern Epistel am vierdten Capitel: Predige das Wort / halt an / es sey zu rechter Zeit / oder zur Unzeit; Straffe / dräue / vermahne mit aller Gedult: Dann es wird die Zeit kommen / daß sie die heylsame Lehre nicht leiden werden; Sondern nach ihren eignen Lüsten / werden sie ihnen selbst Lehrer auffstellen / nach dem ihnen die Ohren jucken / und werden sich von der Warheit wenden / und zu den Fabeln kehren.

Wie soll er leben?

Also schreibet S. Paulus zu Timotheo in der ersten Epistel am dritten Capitel: Ein Bischoff soll unsträfflich seyn/ eines Weibes Mann/ nüchtern / mässig/ sittig/ gastfrey/ lehrhafftig/ als ein Haußhalter Gottes / nicht ein Weinsäuffer / nicht bissig / nicht unehrliche Händel treiben / sondern gelind / nicht zänckisch / nicht geitzig / der seinem eignen Hause wol fürstehe / und gehorsame Kinder habe mit aller Erbarkeit. 1. Tim. 3. 2. 3. 4.

Wann handelt ein Prediger wider seinen Beruff?

Wann er GOttes Wort / das heilige Evangelium / nicht lauter und rein prediget / sondern an statt deß göttlichen Worts/ prediget Teuffels-Lehr; Führet darzu ein böses Leben/ und ärgert alle Menschen.

Wie soll sich ein Zuhörer göttlichen Worts halten in seinem Beruff?

Ein Zuhörer göttlichen Worts / soll seinen Bischoff / Pfarrherrn und Prediger ehren / hören und heiffen ernehren.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreibet S. Paulus in der ersten Epistel zun Corinthiern am neundten: Der HERR hat befohlen / die das Evangelium predigen / sollen sich 1. Cor. 9. 14.

auch

auch vom Evangelio nehren. Und zum Galatern am sechsten: Der da unterrichtet wird mit dem Wort / der theile mit allerley gutes dem / der ihn unterrichtet: Dann ein Arbeiter ist seines Lohns werth / Lucæ am zehenden / in der ersten an den Timotheum am fünfften.

Gal. 6. 6.
Luc. 10. 7.
1. Tim. 5. 10.

Wann handlen die Zuhörer wider ihrem Beruff?

Wann sie hinlässig und versaumlich seynd / im hören / und unfriedlich gegen denen / so ihnen das Wort predigen / und bessern sich ab der göttlichen Lehr in ihrem Leben gar nichts / bleiben ein Jahr wie das ander.

## Der Ander Theil.

Wie soll sich die Weltliche Obrigkeit halten in ihrem Beruff?

Die Weltliche Obrigkeit soll GOttes Ehre / Wort und Namen helffen fürdern / schützen und handhaben / dieweil sie an Gottes statt sitzet / dem Armen als dem Reichen Rechts pflegen / die Frommen schützen und erretten / und die Bösen straffen.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreibet St. Paulus zun Römern am dreyzehenden Capitel: Jederman sey der Obrigkeit unterthan: Dann die Obrigkeit / so allenthalben ist / ist

von GOtt geordnet: Wer aber der Obrigkeit widerstrebt / der widerstrebet Gottes Ordnung: Wer aber widerstrebet / der wird sein Urtheil empfahen. Dann sie trägt das Schwerd nicht umsonst / sie ist GOttes Dienerin / ein Rächerin zur Straff über die / so böses thun?

Wann handelt die Obrigkeit wider ihren Beruff?

Wann sie ihren Beruff lässet / und ein anders fürnimmet / das ihr nicht befohlen ist. Als wann die Weltliche wollen Geistlich / und die Geistliche weltlich regieren / und wann sie in dem Gewalt und Regiment sitzen / den alten Adam mit seinen Früchtlin lassen herfür gucken / und die Affecten mitlauffen / also / daß man ansihet die Person / Freundschafft / Geld / Gut / Gunst und Gabe / dadurch alles Recht verhindert wird.

Wie sollen sich die Unterthanen halten in ihrem Beruff?

Die Unterthanen sollen der Obrigkeit gehorsam seyn / ihren gebührlichen Schoß geben / und für sie bitten.

Wo stehet das geschrieben?

Also spricht Christus / Matthæi am zwey und zwantzigsten: Gebet dem Kayser / Matt. 22. 21.

was

was deß Kaysers ist / und GOtt was GOttes ist. Und S. Paulus zun Römern am dreyzehenden: Gebet jederman / was ihr schuldig seyd; Den Schoß / dem der Schoß gebühret; den Zoll / dem der Zoll gebühret; die Forcht / dem die Forcht gebühret; die Ehre / dem die Ehre gebühret. Und S. Petrus in der ersten Epistel am andern Capitel: Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung / um deß HErren willen; es sey dem König / als dem Obersten / oder den Pflegern / als den Gesandten von ihm / zur Rache der Ubelthäter / und zu Lob der Wolthäter und Frommen.

Röm. 13/ 7.

1 Petr. 2/ 13. 14.

Wann handlen die Unterthanen wider ihren Beruff?

Wann sie der Obrigkeit ungehorsam seynd / sich freventlich wider sie auflehnen und empören / sich wegern zu geben Schoß / Zoll / Forcht / und die Ehre / seynd geitzig / räubisch wolten gerne alles haben was deß andern ist.

## Der Dritte Theil.

Wie soll sich ein Ehemañ halten in seinem Beruff?

Ein Ehemann soll sein Ehefrau lieben / ihrer

ihrer pflegen / und getreulich vorstehen/als einer Gehülffin / die ihm von GOtt gegeben ist.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreibet S. Peter in der ersten Epistel/ am dritten: Ihr Männer / wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft; und gebet dem Weiblichen/ als dem schwachen Werckzeug / sein Ehre / als Miterben der Gnaden/ und deß ewigen Lebens / auf daß euer Gebett nicht verhindert werde. Und zun Colossern am dritten Capit. Ihr Männer liebet eure Weiber / und seyd nicht bitter gegen ihnen.

1.P.3/7.

Col.3./19

Wann handelt eine Ehemann wider seinen Beruff?

Wann er sein Ehefrau nicht liebet / ihr nicht pfleget / und getreulich fürstehet/auch zur Noth nicht versorget / sondern sich versaumlich/unfreundlich/ungetreulich gegen ihr erzeigt / auch mit der That beweiset.

Wie soll sich ein Ehefrau halten in ihrem Beruff?

Ein Ehefrau soll sich in ehrwürdiger Forcht gegen ihrem Ehemann beweisen / ihm gehorsam und treu seyn / eines sanfften stillen Geistes gegen jederman / nicht zancken / und das letzte Wort behalten / Kinder und Gesind aufziehen / und regieren in Gottesforcht und Liebe.

Wo

Wo stehet das geschrieben?

1. Pet. 3. 1. 6. Also schreibet S. Peter in der ersten Epistel / am dritten Capitel: Die Weiber sollen unterthan seyn ihren Männern als dem Herren / wie Sara dem Abraham gehorsam war / und hieß ihn einen Herren / welcher Töchter ihr worden seyd / so ihr wol thut.

Wann handelt eine Ehefrau wider ihren Beruff?

Wann sie ihren Mann nicht liebet noch förchtet / noch gehorsam ist / nicht freundlich noch getreu / lässet sich auch in zimlicher Versorgung / so der Mann erreichen kan / nicht genügen: Sondern ist eigensinnig / ungehorsam / untreu / unfriedlich / zänckisch / will immer das letzte Wort haben; Ist darzu versaumlich in der Zucht der Kinder / und deß Gesindes.

## Der Vierdte Theil.

Wie sollen sich die Eltern halten in ihrem Beruff?

Die Eltern sollen mit Lindigkeit und vernünfftiger Straff ihre Kinder zur Zucht / Gottesforcht / und Liebe auferziehen / darnach zu Hülff und Dienst aller Menschen.

Wo stehet das geschrieben?

Eph. 6. 4. Also schreibet S. Paulus zun Ephesern, am sechsten: Ihr Vätter / reitzet eure

Kinder

Kinder nicht zu Zorn / daß sie nicht blöd werden; Sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErren.

Wann handlen die Eltern wider ihren Beruff?

Wann sie ihre Kinder lassen hingehen auf ihren eigenen Zaum / wie die wilden Thier / lassen sie aufwachsen in aller Büberey/Ungehorsam/fluchen/lügen/trügen/ und verhängen ihnen alles nach ihrem Willen / straffen nicht/wehren nicht/zuletzt geben ihnen die Kinder ihren Lohn / Trübsal und Hertzenleid. Welche aber ihre Kinder stets in der Zucht / und unter der Ruthen halten / die erleben Ehr an ihnen/ und erretten ihre Seele von der Höll.

Wie sollen sich die Kinder halten in ihrem Beruff?

Die Kinder sollen ihren Eltern gehorsam seyn / sie nicht schelten / ihnen nicht widerbefftzen / nicht fluchen / noch vil weniger schlagen.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreibet S. Paulus zun Ephesern am sechsten Capitel: Ihr Kinder / seyd gehorsam eueren Eltern im HErren/ Ephes. 6. 1.2.3.
dann das ist billich. Ehre Vatter und Mutter; Das ist das Erste Gebott/ das Verheissung hat; Nemlich / daß

dirs wol gehe / und ein langes Leben habest auf Erden.

Wann handlen die Kinder wider ihren Beruff?

Wann sie ihren Eltern nicht gehorsam seyn sie nicht förchten / noch lieben / ihnen nicht dienen / noch gehorchen / sondern ihr spotten / verlachen / in ihrem Alter und Gebrechen betrüben / und nach allem Muthwillen mit ihnen handlen / auch zuletzt aus dem Hauß stossen. Solche Kinder werden ihr Leben nicht auf die halbe Zeit bringen / sondern in GOttes Zorn und Ungnad plötzlich untergehen.

## Der fünffte Theil.

Wie soll sich ein Knecht / Magd / Taglöhner und Arbeiter halten in seinem Beruff?

Ein Knecht / Magd / Taglöhner / oder Arbeiter / soll getreulich außrichten seines Herren Dienst und Arbeit.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreibet S. Paulus zun Ephesern

Eph. 6./5 6.7.8. am sechsten Capitel: Ihr Knechte / seyd gehorsam euren leiblichen Herren / mit Forcht und Zittern / in einfältigem Hertzen / als Christo selbst / nicht mit Augendienst / den Menschen zu gefallen / sondern als die Knechte Christi / daß ihr solchen Willen GOttes thut

von

von Hertzen mit gutem Willen / Lasset euch duncken / daß ihr dem HErrn dienet / nicht den Menschen / und wisset / was ein jeglicher guts thut / daß wird er empfahen / er sey Knecht oder Freyer.

Wann handlen die Knecht / Mägd / Taglöhner / und Arbeiter wider ihren Beruff?

Wann sie ihren Herren und Frauen / ungehorsam seyn / und ungetreu / warnen nicht vor Schaden / wo sie können / halten sich zu böser Gesellschafft / seynd hinlässig / unfleissig / und versaumlich in ihrem Dienst und Arbeit / und wollen doch gleich vil Lohns haben.

Wie soll sich ein Haußvatter oder Haußmutter halten gegen ihrem Gesind / und Arbeitern?

Die Haußherren / und Haußfrauen / sollen ihrem Gesinde / und Arbeitern / ihren verdienten Lohn nicht fürhalten / noch verkürtzen / auch nicht tyrannisch mit ihnen handlen / sondern ihnen ihre gebührliche Speiß geben / und für den Müssigang Arbeit verschaffen.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreibt S. Paulus zu den Colossern am vierdten Capitel: Ihr Herren / was recht und gleich ist / das beweiset an den Knechten / und wisset / daß ihr auch einen Herren habt im Himmel. Col 4/1.

Und zun Ephesern am sechsten Capitel:
Eph. 6. 9/ Ihr Herren / thut auch dasselbig gegen euerem Gesinde/und lasset euer Dräuen / und wisset / daß ihr einen HErrn im Himmel habt / und ist bey ihm kein Ansehen der Person.

Wann handlen die Herren und Frauen/ wider ihren Beruff?

Wann sie dem Gesinde den Zaum zu lang lassen / und vil Freyheit geben / dardurch sie verursacht werden zum Müssiggang / zu böser Gesellschafft; Auch nicht geben ihre gebührende Speise / und förder ihren verdienten Lohn vorhalten / verleugnen / und verkürtzen.

## Der sechste Theil.

Wie soll sich die Jugend halten gegẽ den Eltesten?

Die Jugend soll ehren die Eltesten / und sich in ehrbarlicher Zucht gegen ihnen beweisen.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreibet S. Peter in der ersten Epistel am fünfften Capitel: Ihr Jungen/seyd den Alten unterthan / und beweiset darinnen die Demuth: Dann GOtt widerstrebet den Hoffärtigen / aber den Demüthigen gibt er Gnad. So demüthiget euch nun unter die
1. Petr. 5/ 5. 6.

gewaltige Hand Gottes / daß er euch erhöhe zu seiner Zeit.

## Der siebende Theil.

Wie soll sich eine Wittwe halten in ihrem Beruff?

Eine Wittwe soll im Glauben / Gottesforcht / und am Gebett zu GOtt fleissig seyn / und nicht in Geilheit / noch Lüsten leben / auf daß sie weder den andern Weibern / noch sonst jemand / ärgerlich seye.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreibet S. Paulus in der ersten Epistel zu Timotheo am fünfften Capitel: Eine rechte Wittwe / die einsam ist / stellet ihre Hoffnung auf GOtt / und bleibet am Gebett Tag und Nacht: Welche aber in Wollüsten lebet / die ist lebendig todt. 1. Tim. 5. 5. 6.

## Der achte Theil.

Wie soll sich ein jeglicher Christ halten in seinem Beruff?

Ein jeglicher Christ / weß Stand er auch ist / soll seinen Nächsten lieben / und fleissig anhalten am Gebett zu GOtt.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreibet S. Paulus zun Römern am dreyzehenden Capitel: Liebe deinen Nächsten / als dich selbst. Und zu den Colossern am vierdten / in der ersten an den Röm. 13/ 9.

motheum am andern Cap. Haltet an mit Betten für alle Menschen.

Col. 4/2. 1. Tim. 2/ 1.

## Sprüche/ aus denen ein gottseeliges Leben angestellet werden mag.

### Vom Glauben.

Joh. 3/16. Johannis am dritten: Also hat GOtt die Welt geliebet/ daß er seinen eingebohrnen Sohn gab/ auf daß alle/ die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. 1. Joh. 2/ 1, 2. In der ersten Johannis am andern: Und ob jemand sündiget/ so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter; JEsum Christum der gerecht ist/ und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde/ nicht allein aber für unsere/ sondern auch für der gantzen Welt.

### Von der Zucht.

Röm. 13/ 12. 13. Röm. am dreyzehenden: Die Nacht ist vergangen/ der Tag aber herbey kommen: so laßt uns ablegen die Werck der Finsternus/ und anlegen die Waffen deß Liechts/ und lasset uns erbarlich wandlen/ als am Tag/ nicht in Fressen und Sauffen/ nicht in Kammern und Unzucht/ Gal. 5/24 Galat. am fünfften. Welche aber Christum angehören/ die creutzigen ihr Fleisch/ samt den Lüsten und Begierden.

Von

## Von der Liebe.

Galat. am fünfften: Dann alle Gesätz werden in einem Wort erfüllet / nemlich in dem: Liebe deinen Nächsten als dich selbst. In der ersten an die Corinthier am dreyzehenden: Die Liebe ist langmütig und freundlich / die Liebe eifert nicht / die Liebe schaicket nicht / sie blähet sich nicht / sie stellet sich nicht ungebärdig / sie suchet nicht das ihre / sie lässet sich nicht erbittern / sie gedencket nicht arges / sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit / sie freuet sich aber der Warheit / sie verträgt alles / sie glaubt alles / sie hoffet alles / sie dultet alles / die Liebe nimmt kein Ende.

Gal. 5/ 1.
Cor. 13/ 4.5.6. 7. 8.

## Von der Gedult.

Matthäi am sechzehenden: Will mir jemand nachfolgen / der verläugne sich selbst und nehme sein Creutz auf sich / und folge mir: Dann wer sein Leben erhalten will / der wirds verlieren; wer aber sein Leben verleuret / um meinet willen / der wirds finden. In der andern an die Corinthier am vierdten: Ob unser äusserlicher Mensch verweset / so wird doch der innerliche von Tag zu Tag erneurt: Dann unsere Trübsal / die zeitlich und leicht ist / schaffet ein ewige und über alle maß wichtige Herrlichkeit / uns / die wir nicht sehen auf das sichtbare / sondern auf das unsichtbare.

Matt. 16. 25. 26.
2. Cor. 4. 16. 17. 18.

Vom Gehorsam der Kirchen.

Luc.10/16 Luc. am zehenden: Wer euch höret/ der höret mich/ und wer euch verachtet/ der verachtet mich: Wer aber mich verachtet/ der verachtet den/ der mich gesand hat. In der ersten an die Thessalonicher am fünfften Capitel: Wir bitten euch aber/ lieben Brüder/ daß ihr erkennet/ die an euch arbeiten/ und euch fürstehen im HErren und euch vermahnen: habet sie desto lieber um ihres Wercks willen/ und seyd friedsam mit ihnen.

1.Thess.5. 12. 13.

Von Gemeinschafft der Christen.

Ephes. 4/ 15. 16. Eph. am vierdten: Lasset uns aber rechtschaffen seyn in der Liebe/ und wachsen in allen Stücken an dem/ der das Haupt ist/ Christus/ aus welchem der gantze Leib zusammen gefüget/ und ein Glied am andern hanget/ durch alle Gelenck/ dadurch eins dem andern Handreichung thut/ nach dem Werck eines jeglichen Glieds/ in seiner masse/ und machet/ daß der Leib wächst zu sein selbs Besserung/ und das alles in der Liebe.

Vom Geistlichen Lernen.

Col 3./16 16. Coloss am dritten: Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen/ in aller Weißheit. Lehret/ vermahnet euch selbst mit Psalmen/ Lobgesängen/ und geistlichen lieblichen Liedern/ und singet dem HErren

in

in euerem Hertzen. Und alles was ihr thut mit Worten und Wercken/ das thut alles in dem Namen deß Herren JEsu/ und dancket GOtt und dem Vatter durch ihn.

Vom Nutz der Straff.

In Sprüchwörtern Salamonis am zehenden: Die Zucht halten/ ist der Weg zum Leben: Wer aber die Straff verläßt/ bleibt irrig. In Sprüchw. Salamonis am zwölfften: Wer sich gerne laßt straffen/ der wird klug werden: wer aber ungestrafft seyn will/ der bleibt ein Narr.

Sprüchw. 10/17.

Sprüchw. 12/1.

Vom Gehorsam der Obrigkeit.

Johan. am neunzehenden: Du hättest keine Macht über mich/ wann sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Tit. am dritten: Erinnere sie/ daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyen.

Joh 19/11

Tit. 3/1.

Vom Gehorsam gegen den Eltern.

Coloss. am dritten: Ihr Kinder/ seyd gehorsam den Eltern in allen Dingen: dann das ist dem HErren gefällig.

Col. 3/20.

Vom gemeinen Beruff.

1. Corinth. am siebenden: Ein jeglicher bleibe in der Beruffung/ in deren er beruffen ist. Bistu ein eigener Knecht beruffen/ lasse dichs nicht kümmern/ ja wann du schon magst frey werden/ so laß dich vilmehr gebrauchen: Dann wer schon ein

1. Cor. 7. 20. 21. 22

eigner Knecht im HErren beruffen ist / der ist ein Gefreyter deß HErren. Desselbigen gleichen / wer ein Freyer beruffen ist / der ist ein Knecht Christi.

Vom gemeinen Dienst.

Matt. 20/ 26. 27. 28. Matth. am zwantzigsten: So jemand unter euch gewaltig ist / der sey euer Diener: und wer da der Fürnehmste ist / der sey euer Knecht. Gleichwie deß Menschen Sohn nicht ist kommen / daß er ihm dienen lasse / sondern daß er diene / und gebe sein Leben zu einer Erlösung für vil. 1. Cor. 9/ 19. 22. In der ersten an die Corinthier am neundten: Wiewol ich frey bin von jederman / hab ich doch mich selbst jederman zum Knecht gemacht / auf daß ich ihrer vil gewinne: Ich bin jederman allerley worden / auf daß ich allenthalben ja etliche seelig mache.

# Wie man die Kinder soll lehren betten.

Gebett Morgens so man aufstehet.

HErr Gott himmlischer Vatter / ich sage dir ewiges Lob und Danck / daß du mich dise Nacht / vor allem Schaden und Gefahr / so vätterlich behütet hast / und bitte dich / lehre mich disen Tag thun deinen Willen / behüte und ernehre mich / daß alles mein Thun und Lassen diene zu deinem

Preiß

Preiß / und Besserung meines Nächsten Biß auch gnädig / und bewahre unsere Obern / Lehrer / Vatter / Mutter / Geschwister / Freund / und iederman / durch unsern HErren JEsum Christum / 2c.

Vatter unser / 2c.

So man zur Lehr gehet.

HErr GOtt himmlischer Vatter / wie du uns Menschen zu vernünfftigen Creaturen geschaffen hast / die immer etwas guts lernen und thun sollen: Also mehre in mir deinen Heiligen Geist / daß ich deinen Willen aus deinem Wort recht erkennen lerne / deinen Namen heilige und groß mache / und meinem Nächsten zu seinem Heil diene: durch unsern HErrn JEsum Christum / Amen.

So man von der Lehr gehet.

HErr GOtt himmlischer Vatter / ich sage dir ewiges Lob und Danck / um deine theure Gaben der Lehre / gib mir in derselben wol fürzufahren / auf daß ich immer geschickter werde / dich groß zu machen / und meinen Nächsten zu seinem Heil zu bessern: durch unsern HErren JEsum Christum / Amen. Vatter unser / 2c.

Gebett zum Essen.

Aller Augen warten auf dich HErr / und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Psal. 145. 15. 16.

Du thust deine milde Hand auf / und sättigest alles / was da lebet / mit Wolgefallen.

HErr erbarm dich über uns / Christe erbarm dich über uns / HErr erbarm dich über uns. Vatter unser / rc.

HErr GOtt himmlischer Vatter / segne uns / und dise deine Gaben / die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen werden / durch deinen lieben Sohn / unsern HErrn JEsum Christum / Amen.

Oder.

HErr GOtt himmlischer Vatter / wir sagen dir Lob und Danck / um deine theure Gaben / die du uns abermal so mildiglich bescheret hast: Und bitten dich / gib uns dieselbige deine heilige Gaben / mit wahrer Danckbarkeit / und aller Zucht zu geniessen / damit wir zu deinem Lob / unserm Nächsten desto baß dienen und helffen mögen: Durch unsern HErren JEsum Christum / Amen. Vatter unser / rc.

Gebett nach dem Essen:

Psal. 136. 1. 25. DAncket dem HErrrn: Dann er ist freundlich / und seine Güte wäret ewiglich.

Psal. 147. 9. 10. 11. Der allem Fleisch seine Speise gibt / der dem Vieh sein Futter gibt / den jungen Raben / die ihn anruffen.

Er hat nicht Lust an der Stärcke deß Rosses / noch Gefallen an jemands Beinen.

Der HErr hat Gefallen an denen / die ihn förchten / und auf seine Güte warten.

HErr erbarme dich über uns / Christe erbarme dich über uns / HERR erbarme dich über uns. Unser Vatter.

WIr dancken dir / HErr GOtt himmlischer Vatter / durch JEsum Christum / deinen lieben Sohn / unsern HErren / für alle deine Wolthaten : Der du lebest und regierest in Ewigkeit / Amen.

Oder

HErr GOtt himmlischer Vatter / wir loben und preisen dich / um deine grosse Gutthat / die du uns abermal so reichlich mitgetheilet hast : Gib uns / daß wir dir so getreulich leben / und dienen / so wol du uns gespeiset und geträncket hast : Durch unsern HErren JEsum Christum / Amen.

Unser Vatter / 2c.

Wann man will schlaffen gehen.

HErr GOtt himmlischer Vatter / ich sage dir Lob und Danck / daß du mich disen Tag so Vätterlich behütet / gelehret / und ernehret hast : Und bitte dich / verzeihe mir / was ich disen Tag wider dich gedacht / geredt / und gethan habe / und bewahre mich auch dise Nacht / daß ich in deinem Namen ruhe / und morgen frölich zu deinem Lob wider aufstehe : Und behüte auch

unsere Obern/Lehrer/Vatter/Mutter/Geschwister/ Freund und jederman: Durch unsern HErren JEsum Christum/Amen. Unser Vatter/ rc.

Ein Christliches Gebet/ zum Beschluß deß Kinder-Berichts.

HErr GOtt himmlischer Vatter wir dancken dir/ daß du uns das seelige Liecht deines Worts so gnädiglich angezündet/ und bißher hast leuchten lassen: Und bitten dich/ du wöllest ja zu diser Zeit/ ob solchem Liecht gnädiglich halten/ auch dem Satan/ und der argen Welt nicht gestatten/ daß sie es außlöschen. Laß dich unser erbarmen/ lieber Vatter/ über welche solcher Jammer sonderlich würde außgehen. Wir seynd noch jung und unerzogen/ und bedürffen für und für/ daß wir in deiner Furcht/ und in deinem Wort/ von unsern Eltern unterrichtet werden/ und dich von Tag zu Tag je baß erkennen lernen: So gehen aber die Feinde deines Worts damit um/ daß sie uns in Abgötterey und Finsternuß führen/ und das Wort uns gar entziehen. Solchem Jammer/ lieber Vatter/ wehre du/ um deines Namens willen. Du sprichst/ du wöllest dir ein Lob zurichten/ aus dem Munde der Unmündigen und Säuglingen: Um solche Gnad bitten wir

dich

dich jetzt/ lieber Vatter/ gib deiner Kirchen Fried/ und wehre allen Feinden deines Worts/ die jetzund uns bedrängen/ auf daß wir und unsere Brüderlein und Schwesterlein/ so täglich hernach wachsen/ solches gnädige Liecht auch haben/ und dich mit unserm Gebett früh und Abends loben/ anruffen und bekennen/ der du unser einiger GOtt und ewiger Trost bist/ mit deinem Sohn unsern HErrn Christo JEsu/ und dem Heiligen Geist/ Amen.

Ein ander Gebett/ aus dem 72. Psalm gezogen

HErre GOtt/ erhöhe das Reich Christi deines Sohns/ unsers Königs/ auf daß er gewaltiglich weit und breit regiere/ mit Gericht und Gerechtigkeit/ in unsern Hertzen/ und schütze die Arme und Elende im Friede/ und zerschlage den Schänder/ den Teuffel mit seinen Gliedern. Laß einen vesten Grund deß Heils auf Erden seyn. Laß dir vilfältige Frucht wachsen unter uns. Der Name Christi JEsu sey gelobet/ und müsse auf vil Nachkommende reichen/ daß durch ihn alle Geschlecht auf Erden gesegnet werden; der mit dir und dem Heiligen Geist regieret in Ewigkeit/ Amen.

Ein Christliches Gesang zu der Kinderlehr in der Melodey: Es seynd doch seelig alle die/ 2c.

HErr GOtt dein Treu mit Gnaden leist/

leist / und schick herab dein Heiligen Geist / der uns die Warheit lehre :/: Und gib Verstand / G'müth / Sinn und Hertz / daß uns dein Wort nicht sey ein Schertz / ja gantz zu dir bekehre. O GOtt / dein Gnad daran beweiß / daß sich wol schick zu deinem Preiß all unser Thun und Lassen; was hindern mag / dasselbig wend; was fürdern mag / das gib behend / zu wandeln deine Strassen.

Und zeuch uns wol / HErr / bey der Zeit / wir wissen nicht was Alter gelt / auch nicht wie vil der Tagen :/: Zucht / Glauben / Forcht Fried / Lieb und Treu / lehr uns dein Geist der uns mach neu / daß wöll er nicht versagen. Er b'hüt allzeit für falscher Lehr der bösen Welt auch treulich wehr / damit sie uns nicht blende / Er theil aus sein Barmhertzigkeit / zeig uns dadurch die Seligkeit und helff mit Gnad zum Ende.

Jetzund so bitten wir dich HErr / bestätt und stärck die wahre Lehr / in unsern Hertzen allen :/: Dann das ist wahr / wie bös wir sind / begehren wir doch dein Kind zu seyn und dir gefallen. So zeig nun GOtt dein Gnad und Gunst / erfüll das Hertz mit wahrer Brunst der Liebe / und deß Glaubens / daß wir mögen / wie dirs gefällt / das Leben schliessen / und der Welt / gar bald zum End urlauben.

Ein-

## Ein Kinderlied/ zu singen/ wider die zween Ertz-Feinde Christi und seiner heilige Kirchen/ den Papst und den Türcken.

ERhalt uns/ HErr/ bey deinem Wort/ und steur deß Papsts und Türcken Mord/ die JEsum Christum deinen Sohn/ wöllen stürtzen von seinem Thron.

Beweiß dein Macht/ HErr JEsu Christ/ der du HErr aller Herren bist/ beschirm dein arme Christenheit/ daß sie dich lob in Ewigkeit.

GOtt Heiliger Geist/ du Tröster werth/ gib deinem Volck einerley Sinn auf Erd/ steh uns bey in der letzten Noth/ gleit' uns ins Leben aus dem Tod.

O GOtt/ laß dir befohlen seyn/ unser Kirchen/ die Kinder dein/ in wahrem Glauben uns erhalt/ und rett uns von der Feind' Gewalt.

Ihr Anschläg/ HErr/ zu nichte mach/ laß sie treffen die böse Sach/ und stürtz sie in die Grub hinein/ die sie machen den Christen dein.

So werden sie erkennen doch/ daß du unser GOtt lebest noch/ und hilffst gewaltig deiner Schaar/ die sich auf dich verlasset gar.

Und werden wir die Kinder dein/ bey uns selbst/ und in der Gemein/ dich Heilige Dreyfaltigkeit/ loben darum in Ewigkeit.

Ende deß Catechismi.

# Christliche Fragstuck/ für die/ so zum H. Sacrament gehen wollen.

## D. Martin Luthers.

Frag.

1. Glaubestu/ daß du ein Sünder seyest?

Antwort.

JA/ ich glaubs/ ich bin ein Sünder.

2. Wie weist du das?

Aus den Zehen Gebotten/ die hab ich nicht gehalten.

3. Seynd dir deine Sünde auch leid?

Ja/ es ist mir leid/ daß ich wider GOtt gesündiget hab.

4. Was hastu dann mit deinen Sünden bey GOtt verdienet?

Gottes Zorn/ und Ungnad/ zeitlichen Tod/ und ewige Verdamnus.

5. Hoffest du auch seelig zu werden?

Ja/ ich hoffe es.

6. Weß tröstest du dich denn?

Meines lieben HErren JEsu Christi.

7. Wer ist Christus?

Gottes Sohn/ wahrer GOtt und Mensch.

8. Wievil sind Götter?

Nur einer; Aber drey Personen/ Vatter/ Sohn/ und Heiliger Geist.

9. Was hat dann Christus für dich gethan/ daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben / und hat sein Blut für mich am Creutz vergossen/ zur Vergebung meiner Sünden.

10. Ist der Vatter auch für dich gestorben?

Nein: Dann der Vatter ist nur GOtt/ der Heilige Geist auch; Aber der Sohn ist wahrer GOtt / und wahrer Mensch / für mich gestorben / und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weist du das?

Aus dem heiligen Evangelio / und aus den Worten vom Sacrament/ und bey seinem Leib und Blut im Sacrament/ mir zum Pfand gegeben.

12. Wie lauten die Wort?

Unser HErr JEsus / in der Nacht/ da Er verrathen ward / nahm Er das Brod/ dancket und brachs/ und gabs seinen Jüngern / und sprach: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird / solches thut zu meiner Gedächtnus.

1. Cor. 11. 23. 24. 25.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Keich / nach dem Abendmahl/ dancket/ und gab ihnen den/ und sprach: Trincket alle daraus / diser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / welches für euch und für vil vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut so offt ihrs trincket/ zu meiner Gedächtnus.

13. So glaubstu/ daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja ich glaube es.

14. Was bewegt dich das zu glauben?

Das Wort Christi : Nehmet Esset / das ist mein Leib : Trincket alle daraus/ das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun/ wann wir seinen Leib essen/ und sein Blut trincken/ und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen/ und gedencken / wie Er uns gelehret hat : Solches thut / so offt ihrs thut / zu meiner Gedächtnus.

16. Warum sollen wir seines Tods gedencken/ und denselben verkündigen?

Daß wir lernen glauben /daß keine Creatur hat können gnug thun / für

unsere

unsere Sünde / dann Christus wahrer GOtt und Mensch / und daß wir lernen erschrecken vor unsern Sünden / und dieselbigen lernen groß achten / und uns sein allein freuen und trösten / und also durch denselben Glauben selig werden.

7. Was hat Ihn dann bewegt / für deine Sünde zu sterben / und genug zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vatter / zu mir / und zu andern Sündern: wie geschrieben steht Johannis am vierdten und vierzehenden / zun Römern am fünfften / zun Galatern am andern / zun Ephesern am fünfften.

(Joh. am vierdten: Meine Speise ist die / daß Ich thue den Willen deß / der mich gesandt hat / und vollende sein Werck. Johan. 4. 34.

Joh. am vierzehenden: Wer mich liebet / der wird von meinem Vatter geliebet werden / und ich werde ihn lieben / und mich ihm offenbahren. Joh. 14 / 21.

Röm am fünfften: Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns / daß Christus für uns gestorben / da wir noch Sünder waren. Röm. 5 / 8.

Galat. am andern: Christus hat mich geliebet / und sich selbst für mich dargegeben. Gal. 2. 20.

Ephes am fünfften: Christus hat uns geliebet / und sich selbst dargegeben für uns / zur Eph. 5 / 2.

Gaab und Opffer / GOTT zu einem süssen Geruch.]

18. Warum wiltu zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben / daß Christus um meiner Sünde willen / aus lauter Liebe gestorben sey / wie gesagt / und darnach auch von ihme auch lerne / GOtt und meinen Nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermahnen und reitzen / das Sacrament deß Altars offt zu empfahen?

Von Gotteswegen soll ihn beyde deß HErren Christi Gebott und Verheissung / darnach sein eigne Noth / so ihm auf dem Halse ligt / treiben / um welcher willen solch Gebieten / Locken und Verheissen geschicht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun / wenn er solche Noth nicht fühlen kan / oder keinen Hunger noch Durst deß Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser gerathen werden / dann / daß er erstlich in seinen Busen greiffe / ob er auch noch Fleich und Blut habe; Und glaube doch der Schrifft / was sie davon saget / zun Galatern am fünfften / und zun Römern am siebenden.

[Gal. am fünfften: Das Fleisch gelüstet wider den Geist / und den Geist wider das Fleisch; dieselbige sind wider einander / daß ihr nicht thut / was ihr wollet. Und: Offenbar sind die Werck deß Fleisches / als da sind: Ehebruch / Hurerey / Unreinigkeit / Unzucht: Abgötterey / Zauberey / Feindschafft / Hader / Neid / Zorn / Zanck / Zwitracht / Rotten; Haß / Mord / Sauffen / Fressen / und dergleichen; Von welchem Ich euch habe zuvor gesagt / und sage noch zuvor / daß die solches thun / werden das Reich Gottes nicht erben. — Gal. 5. 17. — Gal. 5. 19. 20. 21.

Rom. am siebenden: Wir wissen / daß das Gesetz geistlich ist; Ich bin aber fleischlich / unter die Sünde verkaufft :c.) — Rom. 7 / 14.

Zum andern / daß er um sich sehe / ob er auch noch in der Welt seye; Und dencke / daß es an Sünden und Noth nicht fehlen wird; Wie die Schrifft saget / Johannis am fünffzehenden und sechzehenden / und in der ersten Johannis am andern und fünfften.

[Joh. am fünffzehenden: Wäret ihr von der Welt / so hätte die Welt das ihre lieb: Dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd / sondern Ich habe euch von der Welt erwählet / darum hasset euch die Welt. Gedencket an mein Wort / das Ich euch gesagt habe: der — Joh. 15 / 19. 20.

Knecht ist nicht grösser / dann sein Herr: Haben sie mich verfolget / sie werden euch auch verfolgen : Haben sie mein Wort gehalten / so werden sie euers auch halten.

Joh.16/20. Joh. am sechzehenden: Warlich / warlich / Ich sage euch; Ihr werdet weinen und heulen / aber die Welt wird sich freuen ; Ihr aber werdet traurig seyn / doch eure Traurigkeit
vers.33. soll in Freude verkehret werden. Und : In der Welt habt ihr Angst ; Aber seyd getrost / Ich hab die Welt überwunden.

1.Joh. 2/15.16.17. 1.Joh. am andern: Habt nicht lieb die Welt / noch was in der Welt ist ; So jemand die Welt lieb hat / in dem ist nicht die Liebe deß Vatters. Dann alles / was in der Welt ist / nemlich deß Fleisches Lust / und der Augen Lust / und hoffärtiges Leben / ist nicht vom Vatter / sondern von der Welt / und die Welt vergehet mit ihrer Lust ; Wer aber den Willen Gottes thut / der bleibet in Ewigkeit.

1.Joh. 5/4.5. 1.Joh. am fünfften ; Alles / was von GOtt gebohren ist / überwindet die Welt ; Und unser Glaub ist der Sieg / der die Welt überwunden hat. Wer ist aber / der die Welt überwindet / ohn der da glaubet / daß JEsus GOttes Sohn ist ? Und ; Wir wissen / daß
vers. 19. wir von GOtt sind / und die gantze Welt ligt im argen.)

Zum dritten / so wird er ja auch den Teufel um sich haben / der ihn mit Lügen und Morden / Tag und Nacht keinen

keinen Frieden / innerlich und äusserlich lassen wird: Wie ihn die Schrifft nennet Johannis am achten und sechszehenden / in der ersten Petri am fünfften / zun Ephesern am sechsten / in der andern an den Timotheum am andern.

[Joh. am achten: Ihr seyd von dem Vatter dem Teufel / und nach euers Vatters Lust wollet ihr thun: Derselbe ist ein Mörder von Anfang / und ist nicht bestanden in der Warheit; Denn die Warheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet / so redet er von seinem eignen; Denn er ist ein Lügner / und ein Vatter derselbigen. Joh. 8/44

Joh. am sechzehenden; Der Fürst diser Welt ist gerichtet. cap. 16/11

In der 1. Petr. am fünfften: Seyd nüchtern und wachet; Dann euer Widersacher der Teufel gehet umher / wie ein brüllender Löw / und suchet / welchen er verschlinge; Dem widerstehet fest im Glauben. 1. Pet. 5/8

Zu den Ephesern am sechsten: Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen / sondern mit Fürsten und Gewaltigen / nemlich mit den Herren der Welt / die in der Finsternus diser Welt herschen / mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Eph. 6. 12

In der andern an den Timotheum an dem andern Cap. Ein Knecht deß HErren soll nicht zänckisch seyn / sondern freundlich gegen jederman 2. Tim. 2. 24. 25. 26.

jedermann/ lehrhafftig/ der die bösen tragen kan mit Sanfftmuth; Und straffe die Widerspänstigen / ob ihnen GOtt dermaleins Buße gebe / die Warheit zu erkennen; Und wider nüchtern würden aus deß Teufels Strick / von dem sie gefangen seynd / zu seinem Willen?

## NOTA.

Diese Fragstück / und Antwort sind kein Kinderspiel/ sondern von dem Ehrwürdigen und Frommen D. Luther / für die Jungen und Alten / mit grossem Ernst fürgeschrieben. Ein jeder sehe sich wol für / und lasse ihm auch ein Ernst seyn / dann S. Paulus zun Galat. 6. spricht: Irret euch nicht/Gott läst sich nicht spotten.

Gal.6/7.

Die

# Die drey Haupt-Symbola, oder Bekantnussen deß Glaubens / welche / neben dem allgemeinen Symbolo der Apostel / in der Kirchen einträchtiglich gebraucht werden.

## Das Erste Symbolum.

### Zu Nicæa / auf dem ersten Haupt-Concilio, wider den Ketzer Arium gestellet im Jahr Christi 325.

ICh glaub an einen Allmächtigen GOtt / den Vatter / Schöpffer Himmels und der Erden / alles was sichtbar und unsichtbar ist.

Und an einen einigen HErren JEsum Christum / Gottes einigen Sohn / der vom Vatter gebohren ist / vor der gantzen Welt / GOtt von GOtt / Liecht von Liecht / warhafftigen GOtt / vom warhafftigen GOtt / geboren / nicht geschaffen / mit dem Vatter in einerley Wesen / durch welchen alles geschaffen ist.

Welcher um uns Menschen / und um unser Seeligkeit willen / vom Himmel kommen ist / und (o) Leibhafftig worden durch den Heiligen Geist / von der Jungfrauen /

Maria /

Maria / und Mensch worden : Auch für uns gecreutziget unter Pontio Pilato / gelitten und begraben : Und am dritten Tage auferstanden nach der Schrifft. Und ist aufgefahren gen Himmel / und sitzet zur Rechten deß Vatters / und wird wiederkommen mit Herrlichkeit / zu richten die Lebendigen und die Todten / deß Reich kein Ende haben wird.

[(○)Leibhafftig) empfangen / oder Leib angenommen : auf grob geteutschet / Incarnatus, eingefleischet.]

Und an den HErren den heiligen Geist / der da lebendig macht / der vom Vatter und dem Sohn außgehet / der mit dem Vatter und dem Sohn zugleich angebettet / und zugleich geehret wird / der durch die Propheten geredet hat.

Und eine einige / heilige / (*) Christliche / Apostolische Kirche.

[(*) Christlich) Catholica. Diß Wort kan man nicht wol besser teutschen / dann Christlich / wie bißher geschehen / das ist / wo Christen seynd in aller Welt. Dawider tobet der Papst / und will seinen Hauffen allein die Christliche Kirch geheissen haben.)

Ich bekenne ein einige Tauffe / zur Vergebung der Sünden / und warte auf die

Aufer-

Auferstehung der Todten / und ein Leben der künfftigen Welt / Amen.

## Das ander Symbolum.

# Welches wider die Arrianische Ketzer gemacht worden von S. Athanasio.

WEr da will seelig werden / der muß für allen Dingen den rechten Christlichen Glauben haben.

Wer denselben nicht gantz und rein hält/der wird ohne Zweiffel ewiglich verlohren seyn.

Diß ist aber der rechte Christliche Glaube / daß wir einen einigen GOtt in drey Personen / und drey Personen in einer Gottheit ehren.

Und nicht die Personen in einander mengen / noch das göttliche Wesen zutrennen.

Ein andere Person ist der Vatter / ein andere der Sohn / ein andere der Heilige Geist.

Aber der Vatter und Sohn/ und Heiliger Geist/ ist ein einiger GOtt/gleich in der Herrlichkeit/gleich in ewiger Majestät.

Welcherley der Vatter ist / solcherley ist der Sohn / solcherley ist auch der Heilige Geist.

Der

Der Vatter ist nicht geschaffen / Der Sohn ist nicht geschaffen / der Heilige Geist ist nicht geschaffen.

Der Vatter ist unmäßlich / der Sohn ist unmäßlich / der Heilige Geist ist unmäßlich. (a)

[(a) **Unmäßlich**) Soll hie heissen / **deß Wesen und Macht kein Ende / Maß noch Zahl hat.**]

Der Vatter ist ewig / der Sohn ist ewig / der Heilige Geist ist ewig.

Und seynd doch nicht drey Ewige / sondern es ist ein Ewiger.

Gleichwie auch nicht drey Ungeschaffene / noch drey Unmäßliche / sondern es ist ein (b) Ungeschaffener / und ein Unmäßlicher.

[(b) **Ungeschaffen**) Deß Wesen kein Anfang noch Ende hat / das keine Creatur seyn kan]

Also auch der Vatter ist Allmächtig / der Sohn ist Allmächtig / der Heilige Geist ist Allmächtig.

Und seynd doch nicht drey Allmächtige / sondern es ist ein Allmächtiger.

Also der Vatter ist GOtt / der Sohn ist GOtt / der Heilige Geist ist GOtt.

Und seynd doch nicht drey Götter / sondern es ist ein GOtt.

Also der Vatter ist der HErr/ der Sohn ist der HErr / der Heilige Geist ist der HErr.

Und seynd doch nicht drey HErren/sondern es ist ein HErr.

Dann gleichwie wir müssen nach Christlicher Warheit/ein jeglicher Person für sich GOtt und HErr bekennen.

Also können wir im Christlichen Glauben nicht drey Götter oder drey HErren nennen.

Der Vatter ist von niemand weder gemacht/noch geschaffen/ noch gebohren.

Der Sohn ist allein vom Vatter / nicht gemacht/noch geschaffen/sondern gebohren.

Der Heilige Geist ist vom Vatter und Sohn / nicht gemacht / nicht geschaffen/ nicht gebohren / sondern außgehend.

So ist nun ein Vatter / nicht drey Vätter/ein Sohn/ nicht drey Söhne/ein Heiliger Geist/ nicht drey Heilige Geister.

Und unter disen dreyen Personen / ist keine die Erste / keine die Letzte / keine die Grösseste / keine die Kleineste.

Sondern alle drey Personen seynd miteinander/ gleich ewig / gleich groß.

Auf daß also/ wie gesagt ist/ drey Personen in einer Gottheit / und ein GOtt in drey Personen geehret werde.

Wer

Wer nun will seelig werden/ der muß also von den drey Personen in GOtt halten.

ES ist aber auch noth zur ewigen Seeligkeit / daß man treulich glaube / daß JEsus Christus/ unser HErr/ sey warhafftige Mensch

So ist nun diß der rechte Glaub / so wir glauben und bekennen / daß unser HErr JEsus Christus / GOttes Sohn / GOtt und Mensch ist.

GOtt ist er/ aus deß Vatters Natur/ vor der Welt gebohren: Mensch ist er / aus der Mutter Natur in die Welt gebohren.

Ein vollkommener GOtt / ein vollkommener Mensch / mit vernünfftiger Seele/ und Menschlichem Leibe.

Gleich ist er dem Vatter/ nach der GOttheit: Kleiner ist er / dann der Vatter/ nach der Menschheit.

Und / wiewol Er GOtt und Mensch ist/ so ist Er doch nicht zween / sondern ein Christus.

Einer / nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey / sondern daß die Gottheit die Menschheit hat an sich genommen.

Ja einer ist er / nicht daß die zwo Naturen vermenget sind / sondern daß Er ein einige Person ist.

Dann gleichwie Leib und Seel ein Mensch ist / so ist GOtt und Mensch ein Christus.

WElcher gelitten hat um unser Seligkeit willen / zur Höllen gefahren / am dritten Tage auferstanden von den Todten.

Aufgefahren gen Himmel / sitzet zur Rechten GOttes deß Allmächtigen Vatters.

Von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Und zu seiner Zukunfft müssen alle Menschen auferstehen mit ihren eignen Leibern.

Und müssen Rechenschafft geben / was sie gethan haben:

Und welche guts gethan haben / werden ins ewige Leben gehen: Welche aber böses gethan / ins ewige Feur.

Das ist der rechte Christliche Glaube: Wer denselben nicht fest und treulich glaubet / der kan nicht seelig werden.

## Das dritte Symbolum.

## *Te DEUM laudamus*: Wird zugeschrieben S. Ambrosio, und S. Augustino.

GOtt dich loben wir / HErr GOtt dich preisen wir.

Dich Ewigen Vatter ehret die gantze

 Welt /

Welt / alle Engel / Himmel / und alle Gewaltigen.

Cherubin und Seraphin / singen dir laut ohn unterlaß.

Heilig / Heilig / Heilig ist GOtt / der HErr Zebaoth.

Himmel und Erden ist voll deiner herrlichen Majestät.

Dich lobet die herrliche Sammlung der Aposteln:

Und der löbliche Hauffe der Propheten:

Auch der reinen Märtyrer Schaar.

Dich preiset die Heilige Kirch / in aller Welt.

Dich Vatter / der du bist unmäßlicher Majestät;

Ehret auch deinen rechten einigen Sohn;

Und den Tröster / den Heiligen Geist.

DU bist / O Christe / ein König der Ehren:

Du bist der Ewige Sohn deß Vatters.

Du hast nicht gescheuet der Jungfrauen Leib / daß du Mensch würdest / und uns erlösetest.

Du hast deß Todes Stachel überwunden / und den Glaubigen das Himmelreich aufgethan.

Du sitzest zu der Rechten Gottes in der Herrligkeit deß Vatters.

Und wirst kommen ein Richter / wie der Glaube hoffet.
So bitten wir dich / komme zu Hülff deinen Dienern / die du mit deinem theuren Blut erlöset hast.
Hilff / daß wir / samt deinen Heiligen / mit der ewigen Herrlichkeit begabet werden.
Hilff deinem Volck / HERR! und segne dein Erbe:
Leite sie / und erhebe sie ewiglich.
WIr loben dich täglich.
Wir preisen deinen Namen immer und ewiglich.
Du wollest uns / HErr! disen Tag vor Sünden gnädiglich behüten.
Erbarme dich unser / HErr! unser erbarme dich!
Laß deine Güte über uns walten / wie wir auf dich hoffen.
Wir hoffen auf dich HERR! laß uns nimmermehr zu Schanden werden! Amen!

ENDE.

Catechismus, das ist: Christliche Unterrichtung oder Lehr-Tafel kürtzlich in sechs Hauptstück verfasset, samt der Hauß-Tafel und Form, wie man die Kinder soll lernen beten ; für die Kirchen und Schulen zu Memmingen in der Stadt und auf dem Land

Memmingen 1698

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 469
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290360-3